

**Fachprüfungsordnung
für das Studienfach Kunst
im Masterstudiengang
für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Einzelfach)
an der Universität Duisburg-Essen
Vom 19. August 2014**

(Verkündungsblatt Jg. 12, 2014 S. 1091 / Nr. 127)

zuletzt geändert durch Art. II der fünften Änderungsordnung vom 14. August 2023
(Verkündungsanzeiger Jg. 21, 2023 S. 619 / Nr. 98)

Aufgrund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 03.12.2013 (GV. NRW. S. 723), sowie § 1 Abs. 1 der Gemeinsamen Prüfungsordnung für den Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vom 06.12.2011 (Verkündungsblatt Jg. 9, 2011 S. 853 / Nr. 118) hat die Universität Duisburg-Essen folgende Fachprüfungsordnung erlassen:

Inhaltsübersicht: ^{1,2}

- § 1 Geltungsbereich und Zugangsberechtigung
- § 2 Ziele des Studiums, Inhalte und Qualifikationsziele der Module
- § 3 Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen (aufgehoben)
- § 6 Prüfungs- und Studienleistungen
- § 7 Masterarbeit
- § 7a Übergangsbestimmungen
- § 8 In-Kraft-Treten

Anlage 1: Studienplan

Anlage 2: Inhalte und Qualifikationsziele der Module

§ 1

Geltungsbereich und Zugangsberechtigung

Diese Fachprüfungsordnung enthält die fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen und Regelungen zum Studienverlauf und zu den Prüfungen im Studiengang Kunst im Einzelfach - Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen.

§ 2³

Ziele des Studiums,

Inhalte und Qualifikationsziele der Module⁴

(1) Die Ziele und zentralen Inhalte des Studiums sowie die damit zu erwerbenden Kompetenzen lauten: Das Ziel des Studiums ist es, das Lehramt für das Unterrichtsfach Kunst (Einzelfach) an Gymnasien und Gesamtschulen selbstständig ausüben zu können. Aus diesem übergeordneten Ziel leiten sich die folgenden allgemeinen Studienziele des Unterrichtsfaches Kunst ab:

(a) Bildnerisch-künstlerische Gestaltungspraxis (Erfahrungen im Umgang mit bildender Kunst in produktiver und reproduktiver Hinsicht, Entwicklung eigenständiger künstlerischer Positionen u. a. durch „künstlerisches Forschen“); in folgende Verfahren und WerkGattungen unterteilt sich die bildnerisch-künstlerische Gestaltungspraxis: „Zeichnung, Grafik“, „Malerei, Farbgestaltung“, „künstlerische Druckverfahren“, „Plastik, Objekt- und Raumgestaltung“, „Analoge und digitale Bild-Medien, wie Fotografie, Film, Animation, Video“, „Aktion, Performance“. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden Methoden bildnerisch-künstlerischer und ästhetischer Produktion anwenden lernen, eigenständige künstlerische Positionen formulieren sowie die ästhetische Produktion und künstlerische Gestaltungen in ihren Bezügen zu fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten erkennen und verstehen lernen. Im Masterstudium sollten in der künstlerischen Praxis primär Werke entstehen, die eine in sich kohärente Form- und Inhaltsfindung abgeschlossen repräsentieren. Der Bereich „Fachpraxis Kunst“ umfasst grundsätzlich den doppelten Zeitumfang (in SWS), um eine selbstständige künstlerische Entwicklung zu fördern. Im Masterstudium wird dieser doppelte Zeitumfang hauptsächlich durch Teilnahme an Übungen und durch eigenständige künstlerische Arbeit im Atelier erzielt.

(b) Kunstwissenschaft (Kenntnisse über Bedeutung, Funktions- und Wirkungszusammenhänge von bildender Kunst, gestalteter Umwelt und bildnerisch-künstlerischer Gestaltungsmedien); in folgende Bereiche unterteilt sich der kunstwissenschaftliche Studienanteil: „Gattungen und Medien der bildenden Kunst“, „Epochen der Kunst/ Kunststile“, „Methoden der Kunstwissenschaft“, „Kunsttheorie und Ästhetik“, „Wahrnehmungs- und Erkenntnistheorie“, „Kultur- und Medienwissenschaft“, „Semiotik und Kommunikationstheorie“. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden wissenschaftliche und methodische Grundlagen des Faches nachvollziehen und adäquat anwenden lernen, Objekte und Prozesse ästhetischer Produktion in systematischen, historischen und kulturellen Zusammenhängen interpretieren lernen sowie sich Kenntnisse zu Originalen aneignen und diese vor Ort in ihren Kontexten vertiefen und erproben lernen.

(c) Kunstpädagogik/ Didaktik der Kunst (Kompetenzen, bildnerisch-ästhetische Aktivitäten in Praxis und Rezeption begründet zu konzipieren, zu initiieren, zu vermitteln und zu interpretieren); in folgende Bereiche unterteilt sich der kunstdidaktische Studienanteil: „Kunstpädagogische Konzeptionen, historisch und aktuell“, „Bildnerische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“, „Didaktik und Methodik des Kunstunterrichts“, „Bildungsforschung in der Kunstpädagogik“, „Außerschulische Kunstvermittlung (z. B. Kultur- und Museumspädagogik)“. Hinzu kommen Kompetenzen zum fachspezifischen Umgang mit den sich weiterentwickelnden Informations- und Kommunikationstechniken sowie pädagogische Medienkompetenz unter besonderer Berücksichtigung von Fragen des Lehrens und Lernens in einer digitalisierten Welt. Im Verlauf des Studiums sollen die Studierenden fachdidaktische Theorien und Konzepte, ihre Zielvorstellungen und Methoden zu bearbeiten und in ihrem historischen Kontext zu erörtern und kritisch zu würdigen lernen, auch hinsichtlich ihrer soziokulturellen Voraussetzungen und Herausforderungen im digitalen Zeitalter. Das Studium bereitet darauf vor, Unterrichtsinhalte aufgrund fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kriterien begründet auszuwählen und zu entwickeln, um hierauf aufbauend Kunstunterrichtseinheiten zu planen, zu erproben, zu evaluieren und zu optimieren. Theorien und fachspezifische Forschungsmethoden zur ästhetischen Entwicklung und Sozialisation innerhalb und außerhalb kunstpädagogisch arrangierter Situationen sollten kennen gelernt und angewendet werden.

(2) Wesentliche Inhalte und Qualifikationsziele der Module sind den Modulbeschreibungen im Anhang zu entnehmen.

§ 3

Studienverlauf, Lehrveranstaltungsarten ⁵

Im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen – Einzelfach gibt es folgende Lehrveranstaltungsarten bzw. Lehr- und Lernformen:

- Vorlesung
- Übung
- Seminar
- Kolloquium
- Praktikum
- Projektseminar/ Labor

- Exkursion
- Begleitveranstaltung zum Praxissemester
- Begleitmodul zur Masterarbeit

Vorlesungen: Vorlesungen sind Veranstaltungen, die der Information dienen. Sie eröffnen Problembereiche, orientieren über Einzelfragen und Zusammenhänge, über fachrelevante Literatur und teilen Ergebnisse der Forschung sowie offene Fragen mit.

Kolloquien: Kolloquien vereinen zum weniger vorstrukturierten wissenschaftlichen Gespräch, oft in Verbindung mit einer Vorlesung, um Klärungen vorzunehmen und Impulse zu geben. Von ihnen gehen kritische Anregungen und Arbeitsanreize aus.

Seminare: Seminare dienen den Einführungen in eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Problemstellung an ausgewählten Beispielen und Fragestellungen.

Darüber hinaus können sie einen eingegrenzten Gegenstand und Problembereich vertiefend behandeln. Darin geht es um eine exemplarische Auseinandersetzung mit bestimmten Gegenstandsbereichen und Problemen unter Zuhilfenahme von hierfür wichtigen Theorien- und Methodenansätzen. Die Seminare sollen der selbstständigen Arbeit der Studierenden sowie der Artikulation ihrer persönlichen Fragestellungen Raum geben.

Übungen: Die Übung dient in der Regel der Grundlegung für Erfahrung mit und in Prozessen künstlerisch-gestalterischer Aktivität sowie einer vertieften Auseinandersetzung mit künstlerischer Forschung und kunstdidaktischen Prozessen. Sie dient der Förderung von Erkenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die nicht durch verbale Vermittlung aufgebaut werden können. Diese Veranstaltungsform hat primär experimentellen Charakter und ist gebunden an materielle Voraussetzungen in Werkstatt- und Ateliersituationen. Übungen beinhalten Besprechung und Begründung von fachpraktischen Arbeitsthemen, deren Zwischenkorrektur bis hin zu Analysen der jeweils selbstständigen Arbeit und Ausführungen.

Projektseminar/ Labor: In der Projekt- bzw. Laborarbeit soll ein Prozess forschenden Lernens stattfinden: Ein bestimmtes Praxisproblem wird theoretisch erforscht und praktisch bearbeitet. Die theoretische Komponente besteht in der Aufarbeitung der für das Problem und das jeweilige Feld bedeutsamen Theorien einschließlich ihrer jeweiligen wissenschaftstheoretischen Grundlagen. Die praktische Komponente der Projektarbeit beinhaltet vielfältige Prozesse ästhetischer Aktivität (künstlerischer Gestaltungsprozesse, Prozesse visueller Dokumentation). Auch Aspekte des fachdidaktischen Bereichs bzw. des kunstwissenschaftlichen Bereichs können als " Projekte" durchgeführt werden. Ihr besonderes Anliegen ist es, die Funktion und die Möglichkeiten des Unterrichtsfaches Kunst zu reflektieren und in Gestaltungsprozessen zu erproben. In der Fachwissenschaft fördert die Veranstaltungsform des Projektseminars die eigenständige, vertiefte und kooperative Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen Studieninhalten.

Exkursionen: Exkursionen dienen der Veranschaulichung und Vertiefung des Fachwissens (Kulturgeschichte/ Kunstwissenschaft, Kunst-, Architektur- und Designgeschichte, Fachdidaktik etc.). Sie bilden zugleich eine Einführung in die Problematik und die Organisation von

Schulexkursionen. Sie werden als Lehrveranstaltung oder auch u. a. im Rahmen von Lehrveranstaltungen (z. B. Seminar) angeboten und sind unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichtsfaches Kunst.

§ 4⁶ Prüfungsausschuss

Für das Unterrichtsfach Kunst im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen übernimmt der gemeinsame Prüfungsausschuss für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge der Fakultät für Geisteswissenschaften die Aufgaben gemäß § 12 Abs. 1 GPO.

§ 5⁷ Fachspezifische Zulassungsvoraussetzungen zu einzelnen Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen

(aufgehoben)

§ 6^{8, 9} Prüfungs- und Studienleistungen

(1) Prüfungsformen:

(a) Theoriemodule werden mit einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten oder einer Hausarbeit im Umfang von 12 - 15 Seiten abgeschlossen. Die im Studienplan als Alternativen angegebenen Prüfungsleistungen werden durch die Lehrenden zu Beginn des Moduls festgelegt.

(b) Praxismodule werden mit einer benoteten Präsentation abgeschlossen. Die Studierenden sollen ein Themengebiet in einer bestimmten Zeit derart erarbeiten, dass sie es in anschaulicher, übersichtlicher und ansprechender Weise einem Publikum präsentieren bzw. vortragen können. Außerdem sollen sie nachweisen, dass sie in Bezug auf ihr Themengebiet in der Lage sind, auf Fragen, Anregungen oder Diskussionspunkte des Publikums sachkundig in einem Zeitraum von wenigstens 20 Minuten einzugehen.

Der Zeitraum kann der Beschaffenheit des gezeigten Werks (z.B. Video) angepasst werden, sollte aber 30 Minuten nicht übersteigen.

Zusätzlich können bildnerisch-künstlerische Arbeiten auch übungs- oder fachintern in einer Ausstellung präsentiert werden.

(c) Prüfungsleistungen im Modul D: Praxissemester sind bei Variante A (beide STUP in Kunst) zwei Studienprojektberichte jeweils im Umfang von 15 bis 20 Seiten oder bei Variante B (ein STUP in Kunst und ein STUP in BiWi) ein Studienprojektbericht im Umfang von 15 bis 20 Seiten.

(2) Studienleistungen:

Neben den Modul- und Modulteilprüfungen sind weitere Studienleistungen zu erbringen. Studienleistungen dienen der individuellen Lernstandskontrolle der Studierenden sowie der Vorbereitung auf Modulprüfungen. Sie müssen erbracht werden, damit das Modul als bestanden gilt. Die Studienleistungen werden nach Form und Umfang im Modulhandbuch beschrieben. Die Regelungen zur Anmeldung zu und zur Wiederholung von Prüfungen finden keine Anwendung. Die Bewertung der Studienleistungen bleibt bei der Bildung der Modulnoten unberücksichtigt.

§ 7 Masterarbeit

Die Masterarbeit soll einen Umfang von 80 Seiten nicht überschreiten.

Die schriftliche Masterarbeit kann auch in einer künstlerisch-praktischen Form stattfinden, die einen mindestens 40-seitigen (max. 60 S.) theoretisch-reflektierenden Teil einschließt.

§ 7a^{10, 11} Übergangsbestimmung

(1) Diese Prüfungsordnung gilt für alle Studierenden, die im Wintersemester 2022/2023 im Unterrichtsfach Kunst als Einzelfach im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen eingeschrieben sind.

(2) Für Studierende, die ihr Studium im Unterrichtsfach Kunst als Einzelfach im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen vor dem 01.10.2022 aufgenommen haben, gelten die folgenden Besonderheiten:

Das Studium kann nach den Bestimmungen des Studienplans (Anlage 1) der Prüfungsordnung vom 19.08.2014 (Verköndungsblatt Jg. 12, 2014 S. 1099 / Nr. 127), in der Fassung der Berichtigungsordnung vom 10.05.2021 (Verköndungsanzeiger Jg. 19, 2021 S. 447 / Nr. 70), beendet werden, spätestens jedoch bis zum 30.09.2025.

Für Studierende, die sich erstmalig zur Modulprüfung im Modul E anmelden, entfällt die Teilnahmevoraussetzung zur Prüfung. Ein Wechsel in den Studienplan gemäß der aktuellen Anlage zu dieser Prüfungsordnung ist auf schriftlichen, unwiderruflichen Antrag an den Prüfungsausschuss möglich. Bereits erbrachte Leistungen werden anerkannt.

§ 8 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt zum 01.10.2014 in Kraft. Sie wird im Verköndungsblatt der Universität Duisburg-Essen – Amtliche Mitteilungen veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Geisteswissenschaften vom 04.08.2014.

Duisburg und Essen, den 19. August 2014

Für den Rektor
der Universität Duisburg-Essen

Der Kanzler
In Vertretung
Eva Lindenberg-Wendler

Anlage 1											
Studienplan für das Unterrichtsfach Kunst als Einzelfach im Masterstudiengang für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen ¹²											
Modulbezeichnung	Pflicht oder Wahlpflicht (P oder WP) (bezogen auf das Modul)	ECTS pro Modul	Fachsemester	Titel der Lehrveranstaltungen im Modul	Pflicht oder Wahlpflicht (P oder WP) (bezogen auf die Lehrveranstaltung innerhalb des Moduls)	ECTS pro Lehrveranstaltung	ECTS Inklusion (!) pro Lehrveranstaltung	Veranstaltungsart	SWS pro Lehrveranstaltung	Teilnahmevoraussetzung zur Prüfung	Prüfungsleistung
A: Ästhetik und Kulturwissenschaft	P	12	1	Ausgewählte Aspekte der neueren und neuesten Kunstgeschichte *3) *6)	P	4		Vorlesung	2	keine	Hausarbeit oder mündliche Prüfung
			1	Performative Ästhetik *3) *6)	P	4		Vorlesung	2		
			2	Ästhetik und Technik der Medien *3) *6)	P	4		Seminar	2		
B: Kunst und Kunstdidaktik 1	P	12	1	Projekte und Konzepte im Projektblock I (1) *3) *6)	P	4		Übung	4	keine	Präsentation oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung
			1	Projekte und Konzepte im Projektblock I (2) *3) *6)	P	4		Übung	4		
			1	Kunstdidaktische Konzepte und Methoden (Vorbereitungsveranstaltung Praxissemester) *6)	P	4	1 *5)	Seminar	2		
C: Kunst und Kunstdidaktik 2	P	12	3	Projekte und Konzepte im Projektblock II (1) *3) *6)	P	4		Übung	4	keine	Präsentation oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung
			3	Projekte und Konzepte im Projektblock II (2) *3) *6)	P	4		Übung	4		
			1	Spezielle Fragestellung der Kunstdidaktik *3) *6)	P	4		Seminar	2		

D: Praxissemester *4)	P	25 (7 bzw. 10 aus Kunst)	2	Begleitveranstaltung Praxissemester 2 Studienprojekte (STUP) in Kunst	WP	10	1 *5)	2	keine	Zwei Studienprojektberichte	
				Begleitveranstaltung Praxissemester 1 Studienprojekt (STUP) in Kunst (und 1 Studienprojekt in BiWi)	WP	7				Studienprojektbericht (15-20 Seiten)	
E: Workshop	P	16	3	Lektüreseminar *6)	P	4		Kolloquium	2	keine	Präsentation
			3	Kunstwissenschaft *3) *6)	P	6		Kolloquium oder Exkursion	2		
			3	Kunstpraxis *3) *6)	P	6		Kolloquium	4		
Zwischensumme Credits		52				252					
Begleitmodul Masterarbeit		6	4		P	6		Kolloquium	2		
Masterarbeit		20	4								
Summe Credits		58 *2)									

*1) Prüfung für die Begleitveranstaltung des Praxissemesters: Zwei Teilprüfungen im Fach oder eine Teilprüfung im Fach und in den Bildungswissenschaften.

*2) Die Credits des Praxissemesters (inkl. der Begleitveranstaltung) und der Masterarbeit werden hier nicht mitgerechnet.

*3) Zu den hier genannten „übergreifenden Bezeichnungen“ zu Lehrveranstaltungen wird jeweils ein unterschiedlicher Kanon einzelner Lehrveranstaltungen angeboten, aus dem im Rahmen der vorgegebenen Credits/SWS ausgewählt werden kann.

*4) Die Credits der Begleitveranstaltung des Praxissemesters sind in den 25 Credits bereits enthalten.

*5) Insgesamt entfallen fünf Leistungspunkte im Teilstudiengang Kunst auf inklusionsorientierte Fragestellungen (§ 1 Abs. 2 LZV 2016), davon verteilen sich insgesamt drei Leistungspunkte im Bachelor- und zwei Leistungspunkte im Masterstudiengang mit jeweils einem Leistungspunkt pro ausgewiesene Veranstaltung.

*6) In dieser Lehrveranstaltung ist eine Studienleistung zu erbringen. Studienleistungen dienen der individuellen Lernstandskontrolle der Studierenden sowie der Vorbereitung auf Modulprüfungen. Sie müssen erbracht werden, damit das Modul als bestanden gilt. Studienleistungen werden nach Form und Umfang im Modulhandbuch beschrieben.

Anlage 2: Inhalte und Qualifikationsziele der Module: ¹³

In den einzelnen Modulen des Faches Kunst werden die folgenden Kenntnisse und Qualifikationsziele erworben:

Modul A: Ästhetik und Kulturwissenschaften

Nachweis der Kompetenzen zur Diskussion zeitaktueller kunstwissenschaftlicher Positionen.

Modul B: Kunst und Kunstdidaktik 1

Nachweis über erweiterte fachtheoretische Kenntnisse und Fähigkeiten, um eigene künstlerische Praxis mit Bezug auf zeitaktuelle künstlerische und alltagsästhetische Phänomene zu verorten. Nachweis von Grundlagenkenntnissen traditioneller und experimenteller Methoden kunstpädagogischer Vermittlung in Schule und Museumspädagogik. Nachweis der Kenntnis von methodischen Zugängen für die Analyse performativer und alltagsästhetischer Darstellungsformen.

Modul C: Kunst und Kunstdidaktik 1

Nachweis über vertiefte fachtheoretische Kenntnisse und Fähigkeiten, um eigene künstlerische Praxis mit Bezug auf zeitaktuelle künstlerische und alltagsästhetische Phänomene zu verorten. Nachweis der vertieften Kenntnis von methodischen Zugängen und spezieller Fragestellungen der Kunstdidaktik für die Analyse performativer und alltagsästhetischer Darstellungsformen.

Nachweis über Kenntnisse der Künstlerisch-wissenschaftliche Methodik im Hinblick auf den Ideen-Transfer; Relationen von intentional geleiteter und spontaner künstlerischer Aktion; Handlungssicherheit im künstlerischen Prozess.

Modul D: Praxissemester: *Schule und Unterricht forschend verstehen*

Nachweis von Kompetenz, praxisbezogene Entwicklungsaufgaben schulformspezifisch zu identifizieren. Nachweis der Kenntnis über Planung und Reflektion von Unterrichtsprojekten. Nachweis der Kenntnis kunstdidaktischer Konzepte, Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen.

Ziel ist das Erlangen der Kompetenzen, die eine Kunstlehrerin / ein Kunstlehrer braucht, um selbstständig Unterricht durchzuführen. Dies schließt u.a. ein: Unterrichtsvorbereitung, -durchführung und -auswertung. Ein Fokus liegt hierbei auf den Bereichen Diagnose und Förderung.

Modul E: *Workshop*

Nachweis der erworbenen, vertieften und erweiterten fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Kompetenzen und deren methodische Umsetzung. Der Nachweis dient der Formulierung der Masterthese und erfolgt in Form einer Präsentation

Modul F: *Begleitmodul zur Masterarbeit (Professionelles Handeln wissenschaftsbasiert weiterentwickeln)*

Nachweis der Kenntnis interdisziplinärer Forschungsmethoden sowie deren methodologische begründungszusammenhänge in Hinblick auf konkrete Theorie-Praxisfragen.

Im Begleitmodul zur Masterarbeit werden Schlüsselqualifikationen vermittelt, die das Erstellen der Arbeit unterstützen, wie die Fähigkeit, verschiedene Sichtweisen anzuwenden und zu vergleichen, um komplexer Vorgänge darzustellen. Weiterhin wird die Zeitorganisation, sowie die Erschließung, kritische Sichtung und Präsentation der Forschungsergebnisse begleitet.

Modul: *Masterarbeit*

In der Masterarbeit wird in erweiterter Form nachgewiesen, dass die These eigenständig erstellt, erschlossen und kritisch gesichtet wurde. Außerdem ist sie zugleich die Darstellung der Forschungsergebnisse.

-
- ¹ In der Inhaltsübersicht wird nach § 7 ein neuer Paragraph 7a eingefügt durch vierte Änderungsordnung vom 04. August 2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509 / Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ² In der Inhaltsübersicht wird bei § 5 nach dem Wort „Prüfungsleistungen“ der Wortlaut „(aufgehoben)“ eingefügt durch fünfte Änderungsordnung vom 14. August 2023 (Verkündungsanzeiger Jg. 21, 2023 S. 619 / Nr. 98), in Kraft getreten am 15.08.2023
 - ³ § 2 geändert durch vierte Änderungsordnung vom 04.08.2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509/ Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ⁴ § 2 Abs. 1 Sätze 1 und 2 geändert durch erste Änderungsordnung vom 22.12.2016 (VBI Jg. 14, 2016 S. 1159/ Nr. 211), in Kraft getreten am 27.12.2016
 - ⁵ § 3 Abs Übungen, Satz 1 Wortlaut eingefügt und Abs. Exkursionen neu gefasst durch erste Änderungsordnung vom 22.12.2016 (VBI Jg. 14, 2016 S. 1159/ Nr. 211), in Kraft getreten am 27.12.2016
 - ⁶ § 4 wird neu gefasst durch vierte Änderungsordnung vom 09.08.2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509 / Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ⁷ § 5 wird der gesamte Wortlaut gestrichen und ersetzt durch den Wortlaut „(aufgehoben)“ durch fünfte Änderungsordnung vom 14. August 2023 (Verkündungsanzeiger Jg. 21, 2023 S. 619 / Nr. 98), in Kraft getreten am 15.08.2023
 - ⁸ § 6 Abs. 1 Buchst. b Satz 4 geändert durch erste Änderungsordnung vom 22.12.2016 (VBI Jg. 14, 2016 S. 1159/ Nr. 211), in Kraft getreten am 27.12.2016
 - ⁹ § 6 Abs. 1 und 2 werden neu gefasst durch vierte Änderungsordnung vom 04.08.2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509 / Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ¹⁰ Nach § 7 wird ein neuer § 7a Übergangsbestimmungen eingefügt durch vierte Änderungsordnung vom 09.09.2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509 / Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ¹¹ § 7a Abs. 2 wird ein neuer Satz 3 eingefügt durch vierte Änderungsordnung vom 14. August 2023 (Verkündungsanzeiger Jg. 21, 2023 S. 619 / Nr. 98), in Kraft getreten am 15.08.2023
 - ¹² Anlage 1 neu gefasst durch vierte Änderungsordnung vom 09.08.2022 (Verkündungsanzeiger Jg. 20, 2022 S. 509 / Nr. 98) in Kraft getreten am 05.08.2022
 - ¹³ Anlage 2 Abs. Modul 6/ Ziffer 6 gestrichen durch erste Änderungsordnung vom 22.12.2016 (VBI Jg. 14, 2016 S. 1159 / Nr. 211), in Kraft getreten am 27.12.2016